

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Acht Pfund geben sechs Gran Ueberbleibsel. 1.) Kalkerde vier Gran. 2.) Muriacisches Salz, so mit Alkali vermengt ist, zwey Gran. Der Gebrauch ist in der ganzen Gegend allgemein in Frauenzuständen, und wird besonders in der Unfruchtbarkeit gelobt.

### 13.) Bad zu Spital.

In dem so genannten Traunwirthel des oberösterreichischen Gebiets liegt das Collegiatkloster Spital am Pyrhn genannt, an der steyrischen Grenze, wo das Flüsschen Tratnbach in den Teichelfluß sich ergießt; von diesem Flusse ungefähr eine Viertelstunde entspringt dieses Schwefelwasser, welches mir von oft belobtem Herrn Mathäus Mederer überschicket worden. Dieses klare, weiche, gar nicht schwefelhafte Wasser hat in der chemischen Scheidung folgendes entdeckt: Bestandtheile zwey Pfund geben nach der Ausdampfung einen gänzlichen Ueberrest von dreyzehn Gran: unter diesen sind 1.) an kalkselenitischen Pulver fünf Gran. 2.) Bitter- und Selenitsalz acht Gran. 3.) Ein subtiler Schwefelgeist, der zuvor verfliegt. Der Gebrauch dieses Wassers wird von vielen gar zu sehr gelobet; doch ist dasjenige Lob billig, was man demselben in Zertreibung kalter Geschwulsten, und Stärkung der erschlapten Theile beymischt; man sagt auch, es soll den Podagrifen, und mit Gliederreiffen Behafteten geholffen haben. Nach dem Buchrigler dürfte es wohl das kräftigste seyn.

\* Nr 1. 8. und 12. hat Baron von Cranz 1772 und die übrigen Professor Mederer geprüft.

Zu den vorstehenden mineralischen Wässern des Baron von Cranz füge ich hinzu 1) Das Bad